

VGD-Newsletter des Landesverbandes
Online-Rundschreiben-Nr. 3 mit Info.material (März 2019)
(Auszug)

Liebe Verbandsmitglieder, liebe Geschichtslehrerinnen und Geschichtslehrer,

1. Bitte vormerken und künftig beachten: Ab 01. April bin ich nur noch unter Genomako@web.de zu erreichen!

2. Erneut möchte ich Sie auf aktuelle und z. Teil wichtige Termine und fachliche Angelegenheiten aufmerksam machen.

Ich bitte Sie ebenfalls darum, diese Informationen einem großen Kollegenkreis (Fachkonferenzen, Fachlehrkräfte für Geschichte usw.) zugänglich zu machen und zu verbreiten. Über ein kurzes O.K., ob dieser Newsletter mit dem beigefügten Material Sie erreicht hat und ob Ihnen daraus für Ihre Unterrichtsarbeit ein Nutzen erwächst, würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Günter Kolende
(02.03.2019)

> ***Der Landesverband Berlin informiert***

Von: Peter Stolz <pstolz100@yahoo.com>

An: HagenLea@aol.com <HagenLea@aol.com>

Verschickt: Mi, 20. Feb. 2019 10:31

Betreff: Fortbildungsangebote im Bereich Gedenkstättenpädagogik

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei eine pdf-Datei mit drei Fortbildungsmöglichkeiten zum Bereich GEDENKSTÄTTENPÄDAGOGIK. Ich hoffe, sie ist über die Senatsbildungsverwaltung bereits in Ihren Schulen angekommen, wenn nicht, dann hier nochmals die Informationen dazu:

Der Geschichtslehrerverband Berlin bietet in Kooperation mit der Senatsbildungsverwaltung und der Gedenkstätte Hohenschönhausen, der Gedenkstätte "Friedhof der Märzgefallenen" und dem Heinrich-Hertz-Gymnasium DREI Fortbildungen im Themenbereich "Gedenkstättenpädagogik/-besuche/-fahrten" an. Für die Teilnahme gibt es auch eine offizielle Fortbildungsbescheinigung von der Senatsbildungsverwaltung.

Sie können sich entweder über das Portal: [Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie - Fortbildung](#)

mit besten Grüßen
Dr. Peter Stolz

(Landesvorsitzender des LV Berlin des Verbands der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.)

Von: Peter Stolz <pstolz100@yahoo.com> und versch. Anhänge
An: linkiewicz.eso@t-online.de <linkiewicz.eso@t-online.de>
Verschickt: Mi, 13. Feb. 2019 10:10
Betreff: NS-Gewaltverbrechen in Berlin/Darstellung zu diesem Thema

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Prälat des Erzbistums Köln, Herr Prof. Dr. Moll (s. angehängte Mail und die zahlreichen angehängten Dateien) hat mich als Landesvorsitzender des Geschichtslehrerverband Berlin darauf hingewiesen, dass es eine ausgezeichnete mehrbändige Darstellung über Berliner Katholiken, die Gewaltopfer der NS-Zeit würdern, gibt.

Die 7. Neuauflage erschien 2015.

Da wir uns im Landesverband Berlin schwerpunktmäßig mit Gedenkstättenarbeit und Erinnerungskultur beschäftigen, ist dies eine sehr lohnende Darstellung zum Thema NS-Zeit und Gewaltverbrechen.

Herr Prof. Dr. Moll wird hierzu am Donnerstag, 11. April 2019 in Berlin einen Vortrag halten, genauere Hinweise dazu werde ich noch eruieren und herummailen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Peter Stolz

(Landesvorsitzender des Landesverband Berlin des VGD e.V.)

P.S.: Allen Mitgliedern, die gestern an der Veranstaltung im DHM teilgenommen haben, danke ich persönlich nochmals sehr herzlich, die Veranstaltung war ein voller Erfolg!

Dr. Peter Stolz
Brandenburgische Straße 63
15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 - 814 17 63
Handy: 0152/53589981
Email: pstolz100@yahoo.com

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: "Helmut.Moll@Erzbistum-Koeln.de" <Helmut.Moll@Erzbistum-Koeln.de>

An: "peter.stolz@hhgym.de" <peter.stolz@hhgym.de>

Gesendet: Dienstag, 12. Februar 2019, 13:55:18 MEZ

Betreff: Berlin

Sehr geehrter Herr Dr. Stolz!

Angesichts Ihres Vorsitzes im Berliner Landesgeschichtsverein möchte ich Sie auf die zahlreichen mit Berlin verbundenen Gewaltopfer der NS-Zeit aufmerksam machen (Anlage).

Mit der Bitte um Bekanntmachung dieser oft unbekanntenen Personen bin ich einstweilen mit freundlichen Grüßen

Helmut M o l l

Von: Peter Stolz <pstolz100@yahoo.com>

An: sandra.koenke@gmx.de <sandra.koenke@gmx.de>

Verschickt: Mo, 11. Feb. 2019 12:16

Betreff: Fw: Neuer Workshop zum Thema "Revolutionsfriedhöfe", 1918/19

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei ein sehr interessantes Workshopangebot des "Friedhofs der Märzgefallenen" zum Thema: „Zwei Friedhöfe - eine Revolution“, es geht darum, die politischen Hintergründe der Revolution 1918/19 und ihren Verlauf mit einzelnen Akteurinnen und Akteuren in dem Workshop zu erarbeiten. Einen weiteren Schwerpunkt legt der Workshop auf die Erinnerungskulturen, die besonders gut anhand der beiden Friedhöfe (Friedrichshain "Märzgefallene" und Friedrichsfelde) und ihrer Gestaltung verdeutlicht werden können.

Wenden Sie sich direkt an Frau Dore und verabreden Sie einen Workshoptermin mit ihr, das Thema passt besonders gut für LK/GK Geschichte, 3. Sem.

mit besten Grüßen

Dr. Peter Stolz

(Landesvorsitzender des LV Berlin des Verbands der Geschichtslehrer Deutschlands e.V.)

Dr. Peter Stolz
Brandenburgische Straße 63
15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 - 814 17 63
Handy: 0152/53589981
Email: pstolz100@yahoo.com

----- Weitergeleitete Nachricht -----

Von: Melanie Dore <melanie.dore@paulsinger.de>

An: Peter Stolz <pstolz100@yahoo.com>

Gesendet: Montag, 11. Februar 2019, 12:03:48 MEZ

Betreff: Neuer Workshop zum Thema "Revolutionsfriedhöfe"

Sehr geehrter Herr Dr. Stolz,

für ein neues Workshopformat mit dem Titel „Zwei Friedhöfe - eine Revolution“ suchen wir noch Teilnehmer*innen. In dem fünfstündigen Workshop besuchen wir den Friedhof der Märzgefallenen und den Zentralfriedhof in Friedrichsfelde mit der Gedenkstätte der Sozialisten. Nächster möglicher Termin für den Workshop ist der 22.2. von 10-15 Uhr. Andere Termine sind natürlich auch möglich, müssen aber individuell abgesprochen werden. Es würde mich freuen, wenn Sie meine E-Mail auch an interessierte Kolleg*innen weiterleiten würden.

Zum Inhalt des Workshops:

Im Workshop beschäftigen wir uns mit den politischen Hintergründen der Revolution 1918/19, ihrem Verlauf und mit einzelnen Akteur*innen. Einen weiteren Schwerpunkt legen wir auf die Erinnerungskulturen, die besonders gut anhand der beiden Friedhöfe und ihrer Gestaltung verdeutlicht werden können.

Die Teilnehmer*innen eignen sich zunächst vertieftes Wissen über eine historische, an der Revolution beteiligte Person an. Dabei können dies eher unbekanntere Persönlichkeiten sein, die in das Revolutionsgeschehen verwickelt waren, aber auch prominente Politiker*innen wie Friedrich Ebert, Rosa Luxemburg und Wilhelm Pieck. Im Anschluss daran führen die Teilnehmer*innen eine moderierte Debatte zum Thema. Diese Debatte soll einerseits die vertiefte Auseinandersetzung mit den verschiedenen politischen Positionen befördern, andererseits dient sie der rhetorischen Schulung.

Der Workshop richtet sich an Jugendliche und Erwachsene (Grund- und Leistungskurse, Berufsschulklassen, Gewerkschaftsjugend, Bundesfreiwillige, Vereine, Multiplikatoren der Jugend- und Erwachsenenbildung etc.). Die maximale Gruppengröße ist 25 Personen. Der Workshop dauert ca. 5 Stunden. Es wird ein Ticket für den ÖPNV benötigt.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte per E-Mail an Melanie Dore: workshop@paulsinger.de oder rufen Sie an: 030 58739039

Mit freundlichen Grüßen
Melanie Dore
Ausstellungskoordinatorin

Projektbüro Friedhof der Märzgefallenen
Strausberger Straße 44, D-10243 Berlin
Tel. 030 58739039
Email: melanie.dore@paulsinger.de

www.friedhof-der-maerzgefallenen.de

Von: Peter Stolz <pstolz100@yahoo.com>
An: berger.a@berlin.de <berger.a@berlin.de>
Verschickt: So, 3. Mrz 2019 11:30
Betreff: Drei Hinweise auf Veranstaltungen im März ff. 2019
Liebe Kolleginnen und Kollegen,

anbei schicke ich Ihnen:

1. Die Einladung zu einer sehr **interessanten Fortbildung in Potsdam:**

E i n l a d u n g z u r F o r t b i l d u n g

am Dienstag, den 26. März 2019

Thema: Biografisches Lernen am außerschulischen Bildungsort

Die Auseinandersetzung mit historischen Themen kann insbesondere an außerschulischen Bildungsorten auch über die Beschäftigung mit individuellen Schicksalen erfolgen. Im Januar 2019 hat die Gedenkstätte Leistikowstraße einen neuen Ausstellungsraum zu den Themen Verurteilung, Strafvollzug und Entlassung eröffnet, der sich für das biografische Lernen besonders anbietet. Die Fortbildung stellt die erweiterte ständige Ausstellung sowie biografiezentrierte Projekte für Schülerinnen und Schüler vor. Der Fachvortrag beleuchtet das Ende der Zeitzugehörigkeit und den Umgang mit Biografien in der Bildungsarbeit in Gedenkstätten.

(Einladungsinformationen anbei als pdf, Meldung bitte an Dr. Kolende, s. EINLADUNGS-pdf)

2. Einladung zu einem sehr **interessanten THEATERPROJEKT im MUSEUM KARLSHORST:**

"Blodveger – Norwegisch für „Blutwege“. (siehe Anhang)

Das Recherche-Theater-Projekt – Berliner Historiker*innen machten sich mit ihren Partner*innen in Norwegen, Russland, Serbien und Schweden auf die Suche nach den Lebensgeschichten von Zwangsarbeiter*innen in Norwegen während des Zweiten Weltkriegs. In der Aufführung zeigen sie individuelle Lebensläufe und historische Zusammenhänge aus unterschiedlichen Perspektiven.

Die Geschichte – Die deutsche Wehrmacht hatte das skandinavische Land am 9. April 1940 überfallen und hielt es aus strategischen und wirtschaftlichen Gründen bis zum 8. Mai 1945 besetzt. Rund 100.000 Zwangsarbeiter*innen – hauptsächlich aus der ehemaligen Sowjetunion und dem ehemaligen Jugoslawien – wurden verschleppt und für den Bau von Befestigungsanlagen, Straßen und Eisenbahnen eingesetzt. Fast 20.000 von ihnen starben. Wer waren diese Menschen? Was sind ihre Geschichten?"

3. HINWEIS: Unser nächster **STAMMTISCH findet am 3. Mai 2019** statt (Einladung erfolgt noch im März).

beste Grüße
Dr. Peter Stolz
(Landesvorsitzender des Landesverband Berlin des VGD e.V.)

Dr. Peter Stolz
Brandenburgische Straße 63
15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 - 814 17 63
Handy: 0152/53589981
Email: pstolz100@yahoo.com

> *Die Bundesstiftung-Aufarbeitung informiert:*

Von: Sekretariat2 <Sekretariat2@Bundesstiftung-Aufarbeitung.de>
An: genomako@aol.com <genomako@aol.com>
Verschickt: Do, **31. Jan. 2019** 14:09
Betreff: 30 Jahre Friedliche Revolution: Bundesstiftung Aufarbeitung legt Förderprogramm für Veranstaltungen auf
Sehr geehrter Herr Dr. Kolende,

mit einer Sonderförderung unterstützt die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur bundesweit Veranstaltungen zu 30 Jahren Friedliche Revolution in der DDR und den Umbrüchen in Ostmitteleuropa. Bis zum 1. April 2019 können bei der Bundesstiftung hierzu Fördermittel beantragt werden.

Die Bandbreite kann von öffentlichen Diskussionen und Zeitzeugengesprächen über Filmvorführungen, Tagungen und Konferenzen bis hin zu Buchvorstellungen, Lehrerfortbildungen und Ausstellungseröffnungen reichen.

Der inhaltliche Schwerpunkt soll auf Vorhaben liegen, die die Friedliche

Revolution in der DDR in die langfristigen Entwicklungen von Demokratie und Diktatur einordnen und auch die anschließende Transformationszeit nach 1989 in den Blick nehmen. Besonders gefragt sind zudem Projekte, die eine international vergleichende Perspektive einnehmen. Die geförderten Veranstaltungen müssen im zweiten Halbjahr 2019 realisiert werden.

Weitere Informationen zum Sonderförderprogramm "30 Jahre Friedliche Revolution und ihre Folgen" sowie zur Antragstellung finden Sie unter:

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/sonderfoerderung2019

Mit freundlichen Grüßen
Chantal Keimer

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5 | 10117 Berlin
Fon: +49 (30) 31 98 95-100 | Fax: +49 (30) 31 98 95-210
E-Mail: buero@stiftung-aufarbeitung.de
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de |
facebook.com/BundesstiftungAufarbeitung

#RevolutionTransformation - 30 Jahre Friedliche Revolutionen und die Folgen: www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/revolution-transformation

Unsere aktuelle Ausstellung: www.machtdergefuehle.de
